Montag, 11. April 2011 17:59 (kreuz.net)

Den feigen Bischöfen den Kopf gewaschen

(s. unten Ergänzung: „VIP´s aus kinderreichen Familien“)

Fürstin Gloria fragt, was alle denken: „Wo sind die mutigen Bischöfe, die es wagen, gegen den Zeitgeist das ungeborene Leben zu verteidigen?“ Ein leises Protest-Gesäusel reiche nicht: „Widerstand ist Christenpflicht.“

Jedes Jahr sterben in Deutschland ungefähr 100.000 Kinder durch Kinderabtreibungen – „wenn man den offiziellen Angaben vertraut“.

Das schrieb die Regensburger Fürstin Gloria von Thurn und Taxis in einem Beitrag für das deutsche Magazin ‘Focus’.

Töten statt helfen

Die Fürstin ist wütend über die Zahlen, an „die wir uns leider gewöhnt haben“:

„Wollen wir wirklich weiter zusehen, wie wir unsere eigenen Kinder töten?“

Sie fragt, wie viele Einsteins, Goethes oder Manns unter den Toten sind.

Daß der Staat „diesen Massengenozid“ subventioniere und der Staat in über neunzig Prozent der Fälle die gesamten Kosten übernimmt, mache den Skandal perfekt.

Mütter, die ein Kind nicht wollten, können es zur Adoption freigeben – erklärt die Fürstin.

Dagegen würde eingewendet, eine Mutter bringe es nicht fertig, das eigene Kind wegzugeben.

Aber: **„Es ist Wahnsinn, den eigenen Nachwuchs lieber zu töten, als ihn einem anderen Paar anzuvertrauen.“**

Nicht trotz sondern wegen der Verhütung

Fürstin Gloria stellt fest, daß schon Zwölfjährige den Umgang mit Kondomen lernen. Dennoch würde jedes fünfte in Deutschland geborene Kind geschlachtet:

„Für über vierzig Prozent der Mütter wäre es ihr erstes Kind.“

Daraus schließt die Fürstin, daß die Menschen keinen verantwortungsvollen Umgang mit der Geschlechtlichkeit lernen:

*(Sagen wir es ruhig: Die Menschheit muss wieder **zur Keuschheit erzogen** werden - nehmen wir es nicht hin, dass die weiterhin als Tabubegriff behandelt wird! (keusch leben = liebende körperliche Vereinigung **nur in der Ehe** - zum Wohle der Gatten, zum gedeihlichen Aufziehen der Kinder - nicht vor - nicht nach - nicht neben der Ehe! U.Bonse)*

„Hier muß ein **Umdenken** erfolgen – auch von staatlicher Seite.“

Die Schulen und „die gesamte öffentliche Propagandamaschinerie“ müßten den Wert eines Ungeborenen wieder herausstellen – fordert sie.

Jedes Kind sei ein **Wunder der Natur**.

Heute würde Beethoven abgetrieben

Fürstin Gloria argumentiert mit dem deutschen Komponisten **Ludwig van Beethoven († 1827**). Dieser hatte neun Geschwister. Mehrere von ihnen waren behindert.

Die brutale Realität:

„Ludwig van Beethoven würde heute prophylaktisch abgetrieben, weil man das Risiko gar nicht eingehen will, ein behindertes Kind zur Welt zu bringen."

Die Fürstin stellt nüchtern fest, daß sich fast jede abtreibungswilige Mutter durch Geld bewegen ließe, ihr Kind nicht umzubringen:

Zudem stellt sie fest, daß der Staat profitiert, wenn die Zahl der Geburten steigt:

„Wir sollten unser Humankapital fördern, statt es zu liquidieren."

C der Unionsparteien ist Etikettenschwindel

Seit der Einführung der Kinderschlachtung ist das „C der Unionsparteien zum puren Etikettenschwindel" geworden – konstatiert Fürstin Gloria.

Für sie ist es „nur konsequent", daß sich jetzt christdemokratische Politiker in der Frage der Präimplantationsdiagnostik für die Selektion und Tötung künstlich erzeugter Kinder einsetzen.

Bischöfe sind Feiglinge

Für die Fürstin ist es „absolut unverständlich", warum die Kirchen nicht entschiedener Sturm gegen diese Zustände laufen:

„Wo sind die mutigen Bischöfe, die es wagen, gegen den Zeitgeist das ungeborene Leben zu verteidigen?"

Die Fürstin kann unter den Bischöfen niemanden erkennen, „der permanent auf diese zum Himmel schreienden Mißstände aufmerksam machte."

Verzagte Initiativen gegen die Massenabschlachtung würden schnell von den Medien zum Schweigen gebracht:

„Dann verläßt die Bischöfe der Mut, allein aus der Sorge, sich unbeliebt zu machen."

Die Fürstin hält den verantwortungslosen Oberhirten den Spiegel vor Augen: Die Feigheit der Bischöfe werde sich noch bitter rächen – meint sie.

Chemiekeule gegen Minderjährige

Fürstin Gloria geht mit den **'Grün'-Extremisten** scharf ins Gericht. Sie entlarvt diese als „erschreckend inkonsequent":

„Man kann nicht einerseits nachhaltiges Denken und ein Zurück zur Natur fordern und andererseits das Recht auf Abtreibung proklamieren."

Die **Anti-Kinder-Pille** bezeichnet sie als „die reinste Chemiekeule", die schon minderjährigen Mädchen verschrieben wird.

Euthanasie trifft arm und reich

Abschließend wendet sich die Fürstin gegen die in Deutschland wieder drohende **Euthanasierung lebensunwerten Lebens.**

Diese sei für Arme und Reiche gefährlich – analysiert die Fürstin:

„Wer arm ist, muss damit rechnen, totgespritzt zu werden, weil vielleicht das Zimmer im Altenheim gebraucht und die Pflege zu teuer wird.“

Und: *„Wer reich ist, sieht sich womöglich mit Erben konfrontiert, die auf das baldige Ableben hoffen.“*

Fürstin Gloria erinnert daran, daß genügend Alte aus Belgien und den Niederlanden nach Deutschland kommen, weil sie fürchten, in ihrer Heimat euthanasiert zu werden.

Das fatale Fazit der Fürstin:

„Sobald das Menschenleben nicht mehr als Geschenk Gottes angesehen wird, steigt die Versuchung, Techniken zu erfinden, um es rasch zu beenden – freiwillig oder unfreiwillig.“

Für sie wäre an der Zeit, daß die **Kirchen lauter aufbegehren**.

Denn: **„Ein leises Protestgesäusel reicht nicht. Widerstand ist Christenpflicht.“**

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>><<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<

Nachtrag „aus Bonses Archiv“ - 12.4.2011:

Viele große Heilige stammen aus kinderreichen Familien – aber auch Dichter und Musiker …

(aus: „Erneuerung in Christus“ 9.10.1999)

Ein Blick in die Geschichte lässt uns staunen: Viele große **Mystiker, Seher und Heilige** stammen aus kinderreichen Familien.

Papst **Pius X.,** der Heilige, war das erste von neun Kindern. Sein Vorgänger, **Leo XIII**., war das siebente Kind. **Damian de Veuster**, der Apostel der Aussätzigen, war das siebente Kind. **Theresa von Avila**, die große Mystikerin, Seherin und Kirchenlehrerin, war das neunte Kind.

Petrus Canisius, der große Apostel und Heilige, war das erste von 10 Kindern. **Hildegard von Bingen**, die große deutsche Mystikerin, Seherin und Heilige, war das zehnte Kind. **Klemens Maria Hofbauer**, der berühmte Ordenserneuerer und Heilige, war das zwölfte Kind. **Ignatius von Loyola**, der große Ordensgründer und Heilige, war das dreizehnte Kind.

Und Katharina von Siena, die vielzitierte Mystikerin, Kirchenlehrerin und Heilige, war sogar das 23. von 25 Kindern! (Sie ist Patronin Italiens – überzeugte den Papst, dass er aus dem Exil am französischen Königshof wieder nach Rom zurückkehren müsse! Und das, obwohl sie einfache Nonne und Analphabetin war! UB)

Auch weltberühmte **Dichter und Musiker** kamen aus kinderreichen Familien.

Friedrich Schiller war das sechste Kind, **Johann Wolfgang von Goethe** war ebenfalls das sechste Kind, **Wolfgang Amadeus Mozart** das siebente Kind, **Johann Sebastian Bach** das achte Kind und **Franz Schubert** das vierzehnte Kind …
xxxxxxxxxxxxxxxxxx

Kommentar UB:
Ich erinnere mich bei dieser Meldung an eine Karikatur, die ich vor Jahren in einer Zeitung fand: Dort stand ein Mann mit zum Himmel erhobenen Händen und lamentierte: *„Nun, lieber Gott, wo sind denn nun deine Heiligen, Wissenschaftler, Dichter, Sozialreformer, die der Menschheit weiterhelfen könnten – es gibt doch so wenige!“* Und aus einer Wolke darüber kommt eine Hand mit drohendem Zeigefinger: ***„Ja, eben – ihr habt den größten Teil davon abgetrieben!“ –***

Es stimmt: 1/3 des gezeugten Nachwuchses wird im Mutterleib getötet – ein großes Verbrechen – das aber in Deutschland de facto „erlaubt“ ist, weil Sanktionen daraufhin praktisch nicht erfolgen – das Volk sieht es so: Was nicht verboten ist, ist erlaubt. Sogar das **„Nachbesserungsgebot“** des Bundesverfassungsgerichts – wenn die im Gesetz vorgesehenen Regelungen nicht zu einer nennenswerten Absenkung der Abtreibungszahlen führen – wird vom Gesetzgeber einfach ignoriert! Ein klarer Verfassungsverstoß! **UB**